

31 Staaten feiern die CIPRA

Jubiläum der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA in Berchtesgaden

Über 400 Menschen aus 31 Staaten haben letzte Woche auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung das 50-Jahr-Jubiläum der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA gefeiert. Die CIPRA hat ihren Hauptsitz seit 1983 in Liechtenstein. Der festliche Empfang fand in Berchtesgaden im Rahmen einer Tagung über die internationale Zusammenarbeit zwischen den Bergregionen der Welt statt.

Der Anlass stand ganz im Zeichen des Internationalen Jahres der Berge und wurde von CIPRA-Deutschland, dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP und der deutschen Direktion für Entwicklungszusammenarbeit GTZ im Auftrag verschiedener deutscher Ministerien organisiert. Sie befasste sich mit dem Thema «Der Alpenprozess – ein Beispiel für andere Bergregionen?». Grundlage der Diskussion bildeten die Erfahrungen aus der Alpenkonvention. An der Tagung

nahmen mehrere Minister und Staatssekretäre sowie Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Nichtregierungsorganisationen teil. Auch der ehemalige deutsche Umweltminister und heutige Generalsekretär der UNEP, Dr. Klaus Töpfer, nahm an der Veranstaltung teil.

Kein Alpenmodell über andere Bergregionen stülpen

Der Leiter des Amtes für Wald, Natur und Landschaft in Liechtenstein, Dr. Felix Näscher, hielt am ersten Tag eines der Eintretensreferate. Im gleichen Saal, in dem die Alpenstaaten vor 13 Jahren beschlossen hatten, dass sie sich an die Ausarbeitung der Alpenkonvention machen wollten, richtete Näscher auch einige kritische Worte an die Teilnehmer aus 31 Ländern. Er betonte, dass mit der Alpenkonvention ein für den Alpenraum massgeschneiderter Prozess nachhaltiger Berggebietsentwicklung eingeleitet worden sei. Hingegen seien die Voraussetzungen nicht in allen Bergregionen gleich wie in den Alpen. Deshalb können weder der Prozess noch



«Die Alpenkonvention kann ein Modell sein, darf aber nicht unreflektiert anderen Bergregionen übergestülpt werden»: Dr. Felix Näscher vom liechtensteinischen Amt für Wald, Natur und Landschaft.

das Rechtsinstrument der Alpenkonvention unreflektiert auf andere Bergregionen übertragen werden. Dieser These stimmten die Anwesenden zu.

«Wenn es die CIPRA nicht gäbe ...»

Am Festempfang mit über 400 geladenen Gästen würdigte Bayerns Umweltminister Dr. Werner Schnappauf die Verdienste der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA in einem ausführlichen Referat. Ohne die CIPRA würde es keine Alpenkonvention geben, hielt Schnappauf unmissverständlich fest, und sowohl der Schutz der Alpen wie auch die Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung wären ohne die CIPRA nicht an dem Ort, an dem sie heute sind. Kurz und

gut: «Wenn es die CIPRA nicht gäbe, müsste man sie erfinden», fasste Minister Schnappauf seine Ausführungen zusammen. Der Festempfang wurde durch Musikbeiträge aus vier Alpenländern umrahmt. Alle Musikformationen interpretierten auf traditionellen Instrumenten alpenländische Musik auf aktuelle und teilweise auch sehr eigensinnige Art, was beim Publikum sehr gut ankam.

Die Schlussdeklaration der Veranstaltung wird im September dieses Jahres von verschiedenen Ministern am Weltberggipfel in Bishkek/Kirgistan vorgetragen werden und soll einen Beitrag dazu leisten, die internationale Zusammenarbeit zwischen den Berggebieten der Welt zu fördern.

(pd/ag)



UNEP-Generalsekretär Dr. Klaus Töpfer und Staatssekretärin Gila Altmann gratulierten der CIPRA zum 50-jährigen Geburtstag.

Gottesdienst mit Abendmahl

In der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein fand am vergangenen Sonntag die Verabschiedung des in den Ruhestand getretenen Pfarrerehepaares Gottfried und Renate Daub statt. Im gleichen Zug wurde Superintendent i.R. Klaus Looft als neuer Pfarrer installiert. Dies alles fand im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes mit Abendmahl in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Vaduz statt. Mit den Worten: «Ja, mit Gottes Hilfe» trat Superintendent i.R. Klaus Looft vor versammelter Gemeinde seinen Dienst in der Kirche an. Dieselben Worte wollte er als Bestätigung für sein Amt, auch von den Teilnehmern des Gottesdienstes hören. Neben dem Vorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein, kamen auch Vertreter der römisch-katholischen Kirche, um dem «alten und neuen» Pfarrerehepaar Grussworte überbringen. Zeit für Gespräche bot der anschliessende Apéro. Unser Bild zeigt von links: Renate Daub, Gottfried Daub, Erika Looft und Superintendent i.R. Klaus Looft. (Bild/Text: Johann J. Wucherer)



Lehrling bei Arbeitsunfall verletzt

TRIESEN: Am Montagvormittag waren ein Sanitärmoniteur und ein 18-jähriger Lehrling an der Meierhofstrasse in Triesen damit beschäftigt, einen alten Heizkessel aus einem Mehrfamilienhaus ins Freie zu bringen. Den ca. 250 kg schweren Heizkessel, der auf einem Treppenrolli mit Spannsatz festgebunden war, mussten sie eine Treppe hinab transportieren. Dabei kippte der Heizkessel um und fiel auf den 18-jährigen Lehrling. Er wurde unbestimmten Grades verletzt und mit der Rettung ins Landesunfallkrankenhaus Feldkirch überführt. (lpfl)

«Schaaner Sommer»

SCHAAN: Die Gemeinde Schaan veranstaltet in diesem Sommer zwischen dem 5. Juli und dem 2. August die 7. Auflage des kleinen Festivals «Schaaner Sommer». Das Festival wird von Martin Matt, Mitglied der Kultur- und Sportkommission, organisiert und von der Gemeinde Schaan finanziert. Der «Schaaner Sommer» feiert seinen Auftakt mit der neuen liechtensteinischen Band 6-Pack. Die Band besteht aus sechs Musikern, die eine grosse Vorliebe für Bier haben und deshalb sich auch «6-Pack» nennen. Mit Musik aus den 60ern bis hin zu den 90ern werden sie das Publikum zum Tanzen anregen. Countrynight heisst es am 12. Juli in Schaan. Die Pyromantics aus Vorarlberg sind in Schaan zu Gast. Ihr breites Repertoire lässt nicht nur Country Herzen hell erleuchten, denn nicht um sonst nennen sie sich «The Pyromantics», was auf Deutsch «Feuerromantiker» bedeutet. Heiss geht es am 19. Juli um 20 Uhr auf dem Rathausplatz zur Sache. Lassen Sie sich von den «Monroes» in die 60er-Jahre zurück entführen. Mit Begabung, Flair und Stil sorgen sie für Spass und einzigartige Action auf der Bühne. Am 26. Juli, dem zweitletzten «Schaaner Sommer» dieses Jahres geben das Duo «Orpheus 2» ihr Können zum Besten. Das Duo spielt Pop und Soft-Rock vom Feinsten mit Liedern von Eric Clapton, Bruce Springsteen und vielen mehr. Den Abschluss des heurigen Schaaner Sommers feiern wir mit der Band «Dr. Schlager und die Kuschelebären». Die Gruppe hat die Gabe das Publikum mit Schlagern und farbigen Kostümen zu verzaubern. Also herzlich willkommen zum «Schaaner Sommer» ab dem 5. Juli im Zelt auf dem Rathausplatz. Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. (Eing.)

BZG-Wanderung zum Jahr der Berge

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Jahr der Berge 2002 organisiert die Botanisch-Zoologische Gesellschaft unter dem Patronat des Liechtensteiner Alpenvereins einen Informationsparcours zu den Naturwerten in unseren Bergen. Am Samstagvormittag, den 6. Juli von 9 bis 12 Uhr werden auf dem Fürstin-Gina-Weg, ausgehend vom Sarels (Bim Chrüz) Richtung Augstenberg, Fachexperten über verschiedene Themen Auskunft geben.

Jedermann ist herzlich eingeladen, sich auf einem erlebnisreichen Wanderweg aus erster Hand über Schönheiten und Probleme in unserem Alpengebiet informieren zu lassen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. BZG

ANZEIGE



VOLVO garagelampertag

Inhaber: Max Büchel
Schaanerstrasse 17 · 9490 Vaduz
T +423 / 232 35 81
F +423 / 233 30 46
E-Mail info@garagelampert.li

V40 T4, V70 XC und viele weitere Modelle jetzt Probe fahren